



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Pettzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 9 Pf., außerhalb des Bezirks 12 Pf. Telefon Nr. 2.

Nr. 167.

Welzheim, Sonntag den 28. Oktober 1900.

34. Jahrgang.

### Ä m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

W e l z h e i m .

### An die Ortsvorsteher.

Die auf 1. April 1900 verfallenen Gemeinde-Stats sind alsbald hierher einzusenden, insoweit dies nicht schon geschehen ist.  
Den 26. Oktober 1900.

K. Oberamt.  
W a i b l i n g e r .

## Bestellungen

auf den

## Botte vom Welzheimer Wald

für die Monate

## November & Dezember

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

+ **Welzheim**, 26. Oktober. (Eingefandt.) Der Verschönerungsverein Welzheim wird anfangs nächster Woche auf dem von dem Stadtgemeinderat Welzheim gütigst zur Verfügung gestellten städtischen unteren Wasen eine *Allee* von Korkastanienbäumchen zur Ausführung bringen, um damit den schon vielfach ausgesprochenen Wunsch zu befriedigen, zu dem der Stadt Welzheim nächst gelegenen ca. 1 Km. entfernten Wald *Tann* einen Schatten spendenden Zuweg zu bekommen. Diese Allee beginnt bei dem städtischen Turnplatz und endigt bei dem neu angelegten Wald der Stadtgemeinde. Im Hinblick auf dieses dem allgemeinen Besten dienenden Unternehmen und die knappen Mittel des Verschönerungsvereins werden die Mitglieder des Verschönerungsvereins um möglichst reichliche Gaben bei dem in nächster Zeit erfolgenden Einzug des Beitrags für das Jahr 1900 gebeten. Auch außerordentliche Gaben von Gönnern und Freunden der gemeinnützigen Sache werden mit Dank angenommen und wollen an den Kassier des Verschönerungsvereins Herr Lehrer *Krauß* in Welzheim abgeliefert werden.

**Schorndorf**, 25. Okt. Heute fand hier die Einweihung der neuerbauten Turn- und Festhalle statt. Nachdem aus Anlaß der Künkelinsfeier schon im Jahr 1888 ein Fonds für eine „Künkelinshalle“ angelegt worden

war, kam der Bau derselben diesen Sommer zur Ausführung unter Leitung des Stadtbaumeisters *Gaiser*, der auch den Plan dazu entworfen hat. Mit einem Kostenaufwand von 60000 M hat die Stadt ein Gebäude erhalten, das nicht nur in architektonischer Beziehung eine *Perle* bildet, sondern als Turn- und Festhalle dem längst empfundenen Bedürfnis Abhilfe schafft. Unter Vorantritt der Stadtmusik bewegte sich heute vormittag ein stattlicher Festzug vom Rathaus zur Festhalle, wo nach der Uebergabe der Schlüssel durch den Stadtbaumeister an den Stadtvorstand die Einweihungsfeier abgehalten wurde. Auf die Festrede von *Defan Hoffmann* folgten turnerische Vorfürungen der Knaben und des Turnvereins. Am Abend fand in der Halle ein Bankett statt. Wohl 2000 Personen hatten sich zu demselben eingefunden, und sämtliche fanden Platz in den weiten Räumen des Erdgeschosses und der Galerien. Die Festrede hielt Stadtpfarrer *Schott*. Auf der Bühne wurden lebende Bilder aus der Künkelinszeit vorgeführt.

### Württemberg.

**Göppingen**, 25. Okt. In *Salach* ist der Typhus ausgebrochen. Einige Kranke sind in das hiesige Krankenhaus verbracht worden.

**Crailsheim**, 25. Okt. Ein eben zugereister, elegant gekleideter Herr tödete sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes durch einen Schuß ins Herz. Bei dem Toten wurden ziemlich Barmittel, sowie goldene Uhr und Kette vorgefunden. Personalien fehlten gänzlich. Nur ein Billet wies aus, daß der Lebensmüde von *Leipzig* aus seine Reise angetreten habe.

**Westernhausen**, *O.A. Künzelsau*, 25. Okt. Gestern wurde die Leiche eines etwa 40jähr. Mannes von *Marlach*, *O.A. Künzelsau*, aus der Jagst gezogen. Derselbe war beim Nachhausegehen von hier nach *Marlach* in der Dunkelheit vom Fußweg abgekommen, in den Fluß gestürzt und ertrunken.

### Deutschland.

— Der heutige 26. Oktober ist der Säcularstag von *Moltkes* Geburt. Ueberall sind Feiern vorbereitet, den Tag zu feiern, der

Deutschland seinen großen Feldmarschall geschenkt hat. Der Kaiser ließ für *Moltkes* Sarkophag einen prächtigen reichvergoldeten Lorbeerkranz nach *Creitsau* senden mit der Widmung: „Dem Feldmarschall Grafen *Moltke* sein treuer Kaiser *Wilhelm II.*“ Der Berliner Verein deutscher Studenten beging gestern abend in der Philharmonie die Hundertjahrfeier. An dem Kommerz nahmen Vertreter der Behörden, der Kirche, des Staats, der Kunst und Wissenschaft und höhere Offiziere teil. Von *Moltkes* Familie waren Generalmajor v. *Moltke* und Regierungspräsident v. *Moltke* anwesend. Auf den Gallerien saßen Hunderte von Damen in Festtoilette. Die Festrede hielt Generalmajor v. *Zeppelin*, der *Moltke* als Vorbild für die Jugend feterte, worauf *Felix Dahn* ein Gedicht vortrug. Universitätsrektor *Harnack* besprach das Zeitalter *Wilhelms* des Großen und erinnerte an das Zusammenwirken *Moltkes*, *Bismarcks* und *Noons*. Generalmajor v. *Moltke* dankte namens der Familie und der Armee. Im „Hotel Kaiserhof“ fand ein Festmahl für die Offiziere des Generalstabs statt. Der Chef des Generalstabs von *Schlieffen* hielt die Ansprache, worin er die Verdienste *Moltkes* feterte. — In *Röln* wurde das mit Blumen geschmückte Denkmal *Moltkes* gestern abend elektrisch beleuchtet. Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr brachten die versammelten Krieger- und Gesangvereine am Denkmal eine Huldigung dar.

— Der Kaiser hat für den Sarkophag des Generalfeldmarschalls Grafen v. *Moltke* einen kostbaren, sogenannten römischen Kranz nach *Creitsau* senden lassen. Derselbe, aus grünen und vergoldeten Lorbeerzweigen zusammengesetzt, ist mit vergoldeten Blüten und Früchten des Lorbeers durchflochten, die in üppiger Fülle aus den Blättern hervortragen. Die langherabwallende, mit goldenen Franzen umsäumte weiße Atlaschleife trägt die Widmungsworte: „Dem Feldmarschall Grafen v. *Moltke* — Sein treuer Kaiser *Wilhelm II.*“ Diese kaiserliche Ehrengabe wird vom Besitzer der Herrschaft *Creitsau*, Grafen *Wilhelm* v. *Moltke*, Kommandeur der 11. Kavalleriebrigade zu *Breslau*, im Namen des Kaisers niedergelegt werden. — Aus Anlaß des 100.

Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke versammelten sich heute etwa 200 Offiziere des Generalstabes der Armee mit dem Chef, Grafen v. Schlieffen, in den Festräumen des Hotel Kaiserhof zu einem Festmahl. Die kriegsgeschichtliche Abteilung des Großen Generalstabes hat als Festschrift einen neuen Band von dessen militärischen Werken herausgegeben. Derselbe vereint unter dem Sondertitel „Moltkes strategisch-taktische Aufsätze aus den Jahren 1857 bis 1871“ in drei Gruppen eine größere Anzahl von Arbeiten, die von allgemeinstem Interesse sind.

## Ausland.

Rom, 26. Okt. Großes Aufsehen erregt eine Depesche der Tribuna aus Peking, wonach der französische Bischof Fabrier mit ungeheurer Beute, die er während der Unruhen gemacht hatte, sich nach Europa einschiffte. Sogar die französischen Behörden in Peking seien über das Vorgehen des Bischofs entrüstet.

Holland. Die Vermählung der Königin findet am 17. Januar statt.

Wie aus Kapstadt vom 23. berichtet wird, ist der General de Villiers, der mit Prinsloo zusammen kapitulierte, am Montag in Bloemfontein seinen Wunden erlegen.

Die Streitmacht des Generals French rückt gegen Heidelberg (südlich von Pretoria) vor und hat täglich Scharmügel zu bestehen. Oberst Hart mit der Artillerie nahm 35 Buren gefangen und erbeutete viel Vieh. General Paget machte in drei Tagen 65 Gefangene.

Wie das englische Kriegsamt mitteilt, hofft Feldmarschall Roberts etwa am 15. Nov. Südafrika zu verlassen.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Okt. Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 1000 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. 2,80—3,20 M.

Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof. Es wurden heute zugeführt: 37 Waggons aus der Schweiz, Preis im großen 470—510 M., im Kleinverkauf per Ztr. 2,40—2,90 M.

## Der Romeo von Astor-Grange.

Novelle nach Fior della Neve von Georg Gärtner. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Schbleich, mit blinzeln den, rötlichen Augen, wie jemand, der lange im Halbdunkel gearbeitet hat, mit sehr schlecht gepflegten Händen, schien er kaum zu seiner sehr korrekten, ob schon steifen Kleidung zu passen. Herr Grabhünd war unzufrieden mit ihm. Das Englisch unserer jungen Belgiers beruhte noch nicht auf so viel Erfahrung, daß er den Akzent seines angehenden Arbeitgebers hätte erkennen können, aber der Typus war ihm bekannt genug, um sofort dessen sicher zu sein.“

„Ich suche einen Ingenieur für eine Wasserleitung, die ich auf meinen Gütern in Wisconsin graben lasse,“ sagte Herr Grabhünd. „Ich werde Ihnen zweihundert Dollars monatlich geben, solange die Arbeit dauert, die ich auf ungefähr ein Jahr berechne, nebst freien Reisekosten von New-York und zurück. Sind Sie damit zufrieden?“

Richard hat um einige Erklärungen.

„Ich habe einige Proben von dem Erdreich mitgebracht, das wir zu durchgraben haben,“ fuhr Herr Grabhünd fort. „Ich möchte in New-York einige Bohrer und andere Instrumente kaufen, die ich daheim nicht bekommen kann. Sie werden mir darin behilflich sein können. Wenn die Stelle Ihnen gefällt, werde ich Ihnen einen Vorschub geben und schlage Ihnen vor, einige Tage mit mir in einem kleinen Hause zu verbringen, das

ich in Astortown, einem Städtchen in einer prächtigen Gegend, eine Stunde Bahnfahrt landeinwärts, zeitweilig bewohne. Wir können dort die Pläne näher besprechen, unsern Kontrakt abschließen und über die zu kaufenden Instrumente miteinander beratschlagen.“

Richard war von diesem Vorschlag entzückt. Er eilte nach dem kleinen Gasthof, in dem er logiert hatte, um sein Gepäck zu holen.

In seiner Freude erzählte er dem Hotelier sein Glück, das er so unerwartet gefunden hatte.

„Eine Wasserleitung in Wisconsin!“ sagte dieser. „Davon habe ich noch nichts gehört. Dreiviertel des Landes steht die Hälfte des Jahres unter Wasser; der Rest ist sumpfig und morastig; von Bohren kann, wie ich meine, nicht die Rede sein, eher von Schöpfen als von Graben.“

„Vielleicht habe ich den Namen des Staates falsch verstanden,“ sagte Richard, „vielleicht auch versteht mein Prinzipal nicht viel davon und wünscht eben deshalb einen Sachkundigen zu haben.“

„Wahrscheinlich,“ sprach der Hotelier, um nachdenklich fortzufahren: „Bedenken Sie auch, daß Ihr Gepäck das Stehlen nicht wert ist und daß Sie im Falle der Not niemand haben, um Sie loszukaufen?“

„Sie misstrauen dem Fren?“ rief Richard lachend. „Warum? Ich bin jung und stark, ich habe einen guten Revolver und gute Augen, und ich möchte wissen, warum mein Arbeitgeber mir zwölftausend Franken jährlich versprechen sollte, wenn er nicht glaubte, mich nutzbringend beschäftigen zu können?“

„Nun, viel Glück dazu!“ klopfnickte der Hotelier. „Halten Sie aber Ihre Augen offen!“

„Das werde ich!“ versetzte Richard. „Was es zu sehen giebt, das werde ich sehen!“

2.

Im Schweizer Hof angekommen, fand er, daß Herr Grabhünd ihn mit Ungeduld erwartete.

„Ich wollte jetzt schon einige Instrumente mitnehmen,“ erklärte derselbe.

„Sind Sie gewiß, daß wir sie nötig haben?“ fragte Richard. „Wie ich hörte, ist der Boden Wisconsin's schlammig und sumpfig. Ist es nicht besser, daß ich, bevor Sie sich Kosten machen, den Platz in Augenschein nehme?“

„Gewiß, aber jedenfalls möchte ich jetzt schon einen Bohraparat mitnehmen, der einen Boden von dieser Zusammensetzung angreift; das ist das erste, was uns in den Weg kommen wird.“

Er zeigte Richard ein Stück Stein, worin dieser Granit erkannte, untermischt mit Spuren von oxidiertem Eisen.

„Der ist sehr hart,“ sagte der junge Mann. „Wir werden dazu kräftige Instrumente nötig haben.“

„Nach der Zeichnung, die ich habe, muß hier ein Tunnel hindurch,“ sagte Herr Grabhünd. „Die Deffnung braucht nicht sehr breit zu sein, ungefähr einen Meter im Durchmesser.“

„Das ist wenig für eine Wasserleitung,“ entgegnete Richard. „Halten Sie es nicht doch für besser, daß wir erst gemeinsam die Zeichnungen sorgfältig prüfen, ehe wir die Maschine kaufen, die sehr teuer sein wird und deren Wert für den Zweck ich bezweifle?“

„Nein,“ beharrte der Unternehmer fest, „ich wünsche diese Maschine auf jeden Fall zu haben.“

Die beiden Männer gingen auf Rundschaft aus und bald hatten sie in einem Maschinenmagazin den gewünschten Granitbohrer gefunden.

„Wir werden ihn erst auf mein Sandgut

in Astortown mitnehmen,“ sagte Herr Grabhünd. „Dort können wir Untersuchungen damit anstellen.“

Noch selben Nachmittags reiste Richard mit seinem Gastherrs nach Astortown ab; eine halbe Stunde Wanderns nach ihrer Ankunft brachte sie nach dem besagten Landgut.

Es war ein sehr großes Landhaus, von welchem nur einige Zimmer in Benutzung genommen waren. Ein kleiner Neger und eine Dienerin, Küchenmagd und Haushälterin zugleich, bildete das Personal des Hauses. Die Frau, von dem Gastherrs Katharina genannt, hatte für eine tüchtige Abendmahlzeit gesorgt, und der kleine Neger bediente. Das Mahl bestand aus den in Amerika unvermeidlichen, großen Maisfrüchten, die gekocht mit Pfeffer und Salz genossen werden, aus Lammfleisch und süßen Kartoffeln, einem Pudding, der Richard besonders schmeckte, und Bananen als Dessert. Nach dem Essen ging der Hausherr zu Bett. Man brachte Richard auf sein Zimmer eine Flasche Whisky und einen Kessel kochendes Wasser, und er war seinen Gedanken überlassen.

Ohne sich Rechenschaft von dem Sonderbaren seiner Position geben zu können, fand er sie dennoch mehr oder weniger unerklärlich. Ein Eigentümer, der eine Wasserleitung in Wisconsin anlegen will und dazu einen Bohrer aus New-York mitnimmt, den er ohne Zweifel am Orte, wo die Wasserleitung gebaut werden sollte, ebensogut nach Bedürfnis kaufen konnte; das Vorkommen von Granit in einem Boden, der allgemein als sumpfig und schlammig bekannt war; die Annahme eines jungen diplomierten Fremden, während an einheimischen Kräften gewiß eine große Ueberzahl vorhanden war, das alles war ganz außerordentlich sonderbar.

Dennoch ließ Richard sich seinen Grog, den er sich kunstgerecht braute, dadurch nicht verderben, wie ebensowenig seine bald sich einstellende Müdigkeit davon beeinträchtigt ward. Er schlief im Gegenteil fest, wie lange nicht, bis er am folgenden Morgen geweckt ward. Frisch und munter sprang er auf, machte Toilette und begab sich nach dem Speisezimmer.

Dort fand er den Negertnaben Bepasianus.

„Herr Grabhünd fühlt sich unpaßlich,“ berichtete ihm der Knabe; „er wird noch ein paar Stunden zu Bett bleiben. Er hat mir anbefohlen, die braune Stute für Sie zu satteln, falls Sie geneigt sein sollten, einen Ausflug in die Umgebung zu machen.“

Richard fand diese Aufmerksamkeit überraschend.

„Ich werde sehr gern ein Stündchen reiten,“ sagte er zu dem Neger. „Wie spät ist man?“

Bepasianus erkundigte sich bei Katharina und brachte die Antwort:

„Wenn Herr Grabhünd unpaßlich ist, was sehr oft geschieht, steht er erst gegen fünf oder sechs Uhr auf. Wenn Sie also etwas kräftig frühstücken wollen, wird niemand Sie vor dieser Zeit erwarten.“

Richard durchschob ein Gedanke.

„Könnte ich das Arbeitszimmer des Herrn Grabhünd nicht einmal sehen? fragte er den Neger. „Dort sind wahrscheinlich Zeichnungen, über welche er mit mir gesprochen hat und die ich wohl einsehen möchte.“

Der Neger schüttelte den Kopf.

„Es ist kein Arbeitszimmer da,“ erklärte er. „Der Teil des Hauses nach dieser Seite enthält das Speisezimmer, die Küche, Ihr Zimmer und das Katharine's.“

(Fortsetzung folgt.)

## Aufforderung.

Für die am 1. Dezember d. Js. stattfindende **Volks- und Viehzählung** sind zuverlässige, ortskundige Männer als Zähler zu bestellen.

Dieserigen Männer hiesiger Gemeinde, welche geneigt sind, eine Zählerfunktion als Ehrenamt zu übernehmen, werden ersucht, sich innerhalb **3 Tagen** bei unterzeichneter Stelle zu melden.  
Welzheim, 27. Oktober 1900.

Stadtschultheißenamt.  
Müller.

Revier Welzheim.

## Der Abfuhrtermin

ist für sämtliches Holz am 1. Oktober d. Js. abgelaufen. Es wird deshalb dringend ersucht, die Abfuhr des noch im Staatswald liegenden Holzes zu beschleunigen.

Revier Welzheim.

## Laubstreu-Verkauf.

Am **Mittwoch den 31. Oktober 9 Uhr** wird im „Schwanen“ in Welzheim die auf den Wegen und in Gräben anfallende Laubstreu aus sämtlichen 5 Gärten verkauft.

## Landwirtschfl. Bezirksverein Welzheim.

Die Landw. Winterschule Gmünd

bietet in 2 Winterhalbjahren, je von November—März, billigste und bequemste Gelegenheit zu ausreichender Vorbildung für junge Landwirte mit zurückgelegtem 15. Lebensjahr. Das Schulgeld von *M* 25.— bzw. *M* 15.— wird bei erfolgreichem Besuch vom landw. Verein wieder zurückerstattet. **Schulanfang am Mittwoch, den 14. November vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr** im Aarenhaus. Anmeldeformulare sind bei den R. Pfarrämtern, sowie vom Schulvorstand erhältlich, welche gern auch weitere Auskunft erteilen.

Der Vorstand des landw. Vereins Welzheim: Der Schulvorstand:  
v. Holz. Landw.-Zusp. Schmidberger.

## Wärter-Gesuch.

Lüchtiger, solider lediger junger Mann, welcher Lust und Liebe zum Krankendienst hat, findet in hiesiger Anstalt dauernde und angenehme Stellung.

Bewerbung mit Zeugnissen an die  
Direktion der Heilanstalt Göppingen.

## Kochöfen

innen und außen heizbar empfiehlt in großer Auswahl billigst  
C. Hiller, Rudersberg.

**Schneemann-**  
**Seife,**  
**Schneemann-**  
**Seifenpulver**

gehen  
schneeweisse Wäsche.  
Ueberall vorrätig.



SCHUTZMARKE  
SCHNEEMANN

Engros-Verkauf durch die Fabrikanten:  
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

## Thomasphosphatmehl & Kainit

empfehlst billigst

C. Hiller, Rudersberg.

## Farbige & weiße Betttücher,

sind in schöner Auswahl und guten Qualitäten eingetroffen bei  
**Carl Schaeffer, Rudersberg.**

## Halbflanell

gestreift, karriert, weiß und rot  
in allen Preislagen bei

Carl Schaeffer, Rudersberg.

## Mayer-Mayer

Weingroßhandlung (gegründet 1873)  
in **Freiburg (Baden.)**

Spezialität: Markgräflerweine.  
Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirten und Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.  
1896er Weißwein zu 48 Pf. 1897er Rotwein zu 65 Pf.  
1895er Weißwein zu 50 Pf. 1895er Rotwein zu 70 Pf.  
1895er Weißwein zu 60 Pf. 1895er Rotwein zu 80 Pf.  
per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation  
geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

## Loden- und sonstige warme

## Winterjoppen

## vorzügliche Hosen

empfehlst **Carl Schaeffer, Rudersberg.**

Welzheim.

Neu eingetroffen:

**Reste! Reste!**

Flanelle, Cattun, Satin, Cretunn, Velour,  
Crepe, Barchent, Zeuglen u. s. w.

in besten Qualitäten, durchschnittlich per Meter 40 Pfg.

Matth. Klent.

Rudersberg.

## Wollene Kleiderstoffe,

einfarbig, schwarz, blau, grün, rotbraun, grau,  
noch zu den alten billigen Preisen bei

Carl Schaeffer.

Welzheim.

## Defen und Kochherde

empfehlst billigst

Chr. Bauer.

Breitenfürst.  
Eine große Partie

# Fässer,

600 bis 700 Liter haltend,  
sehr gut, hat zu verkaufen  
Kübler Frank.

W e l z h e i m.  
Ein freundliches

# Logis

haben bis Martini oder 1. Dez.  
zu vermieten

Gebr. Greiner.

# Einladung.

Am Sonntag den 28. d.  
Mts. nachmittags von 3 Uhr  
an versammeln sich

# sämtliche 1870er

zur Feier ihres 30. Ge-  
burtsfestes bei unserem Alters-  
genossen Karl Böniger zum  
„Röble“ in Breitenfürst, wozu  
auch deren Freunde und Alters-  
genossinnen freundlichst eingeladen  
sind.

Mehrere 1870er.

W e l z h e i m.

Wollene und baumwollene

# Kinderkittel,

Hauben und Kappen,  
Kinder- & Mannschale,  
Umschlagtücher,

S a n d s c h u h e

für Kinder und Erwachsene,

Jagdwesten, Jagdmützen,

Socken, Strümpfe,

Winterschuhe & Filzsohlen

verkaufe ich, um damit zu  
räumen, zu herabgesetzten  
Preisen.

R. Döbele.

Stk. gereinigten

# Weingeist

empfehlst billigst

Albert Zweigle.

# Taschuhnen

empfehlst Chr. Bauer.

W e l z h e i m.

Von heute an wieder fort-  
während

# Frankf. Bratwürste

u n d

# Saitenwürste

bei Metzger Kahle.

Lein. Herrentragen,

Manschetten, Papiertragen

Gummikragen, Cravatten,

Vorhemden, Brust- und

Manschettenknöpfe,

Solenträger, Taschentücher

empfehlst zu billigsten Preisen.

R. Döbele.

W e l z h e i m.

# Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am

Dienstag den 30. Oktober

mittags 12 Uhr

in hiesiger Kirche stattfindenden

# Frauung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freund-  
lichst ein.

Karl Ellinger.

Marie Weller.



# Krieger-Verein Weizheim.

Zum Besuch der Kameraden in Breitenfürst  
versammelt sich der Verein am Sonntag den  
28. ds. nachmittags 3 Uhr bei Kamerad  
S a n w a l d zum „Pflug“ daselbst.

Der Ausschuss.



# Militär-Verein Weizheim.

## Versammlung

Sonntag den 28. Okt. nachmitt. 3 Uhr  
bei Mitglied K ü h l e in Breitenfürst.

Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu  
erscheinen.

Der Ausschuss.

# Damen-Confektion.

## Winter-Jacken,

## Winter-Kragen

sind in großer Auswahl eingetroffen und billigst zu  
haben bei

Heinr. Aug. Bilsinger.

# Jagdgewehre

Lefauxes und Centralfeuer,

Zimmerflinten, Revolver, Pistolen

sowie die dazu gehörige Munition empfehlst billigst

Chr. Bauer.

Frisch eingetroffen:

# Blaubeurer Portland-Cement,

Gannstatter Baugyps

Chr. Bauer.

# Drahtgeflechte, Stachelbanddraht,

Stahlspaten & Schaufeln,

# Dunggabeln etc.

empfehlst Chr. Bauer.

# MAGGI

Maggi zum Würzen,  
Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen,  
Maggi's Bouillon-Kapseln,  
Maggi's Gluten-Kaffee, empfehlst  
bestens Heintz. Hohly, Conditorei  
und Spezerei.

W e l z h e i m.

Bugbürsten,

Glanzbürsten,

Abreibbürsten,

Anstreichbürsten

Schwämme,

Rämme

u. s. w. empfehlst billigst

R. Döbele.

# Kupfervitriol

empfehlst

Chr. Bauer.

# Kaffee, Thee

# und Cacao

feinst schmeckend, empfehlst

Chr. Bauer.

# Cigarren

p. 100 St. M 2.—, M 2.30,

M 2.50, M. 3.—, M 3.50

empfehlst in abgelagerter  
Ware

Carl Schaeffer, Rundersberg.

W e l z h e i m.

# Cacao und

# Bruch-Chocolade

per Pfund 85 Pfg., bringt  
frisch eingetroffen in Verkauf.

R. Döbele.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!

In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

# Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwa-  
nendauern u. alle anderen Sorten Bettfedern  
u. Daunen. Reinheit und beste Reinigung  
garantirt! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund  
für 0.60; 0.80; 1.20; Prima Halb-  
daunen 1.60; 1.80. Polarfedern: Halbweiß  
2; weiß 2.50. Silberweiße Gänse- und  
Schwannfedern 3; 3.50; 4; 5. Silberweiße  
Gänse- u. Schwannendauern 5; 7; 8; 10. A  
Gut chinesische Gänsefedern 2.50; 3. Po-  
larfedern 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quan-  
tum goldfrei geg. Nachh. Nachgelassenes be-  
reitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 80 in Westfalen.

Proben u. ausführl. Preislisten, auch  
über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! An-  
gabe der Preislisten erwünscht!

# Zwischsäcke,

rohen und blauen Zwisch  
empfehlst H. A. Bilsinger.

# Neue Häringe,

# Bismarckhäringe

frische Ware bei

Albert Zweigle.